

Gottesdienste im August

Sonntag 17:00 h

- 07.08. Predigt: Oliver Haupt
Lobpreis: Oliver Haupt
Kollekte: Mercy Ships
- 14.08. Predigt: Oliver Haupt
☞ Lobpreis: Oliver Haupt
Kollekte: Jesus-Center

21.08. Sommerfest der 3 Gemeinden
11:00 h Gemeinsamer Gottesdienst
anschließend Grillen

- 28.08. Predigt: Oliver Haupt
☞ Lobpreis: Oliver Haupt
Kollekte: Eigene Gemeinde

Segen & Gebet

Nach jedem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, persönliches Gebet und Segen zu empfangen. Sprechen Sie uns gerne darauf an.

Immanuel-Gemeinschaft in der Jerusalem-Kirche e.V.



Schäferkampsalle 36, 20357 Hamburg
Pastoralreferent Oliver Haupt
info@immanuel-gemeinschaft.de
IBAN DE63 8306 5408 0004 0959 01
BIC GENO DEF1 SLR
www.immanuel-gemeinschaft.de

GEMEINDE-GEBET

1 x monatlich, mittwochs, 18:00 h
in der Kirche
20.07. / 17.08. / 28.09. / 26.10.

LOBPREIS & GEBET

Gott anbeten mit Liedern, Stille und Gebeten.
1 x monatlich, mittwochs, 18:00 h
in der Kirche
03.08. / 14.09. / 12.10. / 09.11. / 07.12.

Bibel-Frühstück

14-täglich, donnerstags, 10:00 h
28.07. / 11.08. / 25.08. / 08.09. 22.09. / 06.10.

Sommerfest der

„3 Gemeinden unter einem Dach“

So, 21. August

11:00 h Gottesdienst



Immanuel-Gemeinschaft

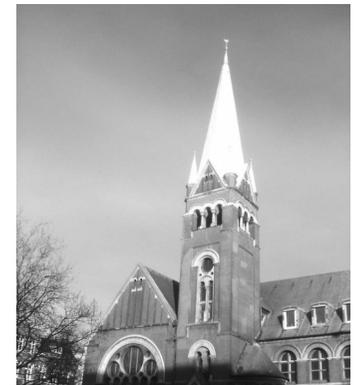
in der Jerusalem-Kirche e.V.

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche

Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE) versteht sich als Teil der weltweiten charismatischen Erneuerungsbewegung. Sie sieht ihre Aufgabe darin, an einer geistlichen Erneuerung der Evangelischen Kirche mitzuarbeiten.

Wir möchten Menschen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus einladen und dazu, um die Kraft des Heiligen Geistes und um seine Gaben zu bitten.

I
m
Gemeinschaft
a
n
u
e
l
in der Jerusalemkirche e.V.



Gemeindeblatt
August 2022

**„Wandelt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter
Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“**

Eph 5,8b.9 (Wochenspruch 8. So. n. Trinitatis)

Kinder des Lichts. Das klingt doch gut, oder? Kind des Lichts zu sein – das kann so schlimm doch nicht sein. Bestimmt lebt es sich auch besser, wenn man ein Kind des Lichts ist, als unter alternativen Vorzeichen. Wer will schon im Schatten oder unter dem Einfluss von Dunkelheit leben? Nein, Licht ist schon grundsätzlich die bessere Sphäre.

Doch worauf lässt man sich da eigentlich konkret ein, wenn man „Ja“ dazu sagt, ein Kind des Lichts zu sein und auch „als Kinder des Lichts“ zu „wandeln“, also seinen Lebenswandel danach auszurichten?

„So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen,“ so konkretisiert Jesus in der berühmten Bergpredigt die schöne Metapher vom Leben im Licht (Mt 5,16).

Ja Moment mal – dann geht es also gar nicht darum, dass ich ein besseres Leben habe, weil ich erleuchtet bin statt blind, orientiert statt ratlos, klar statt verschoben und verdreht; all das kommt gar nicht in erster Linie mir selbst zu gute sondern dient dazu, dass „die Leute“ „euren Vater im Himmel preisen“?

Ach so. Nicht um meinen Glanz geht es, nicht ich bekomme Anerkennung für meinen lichten Charakter und meine erleuchteten Entscheidungen. Nicht ich, sondern Er.

Kinder des Lichts bedeutet also eher, dass wir Spiegel sind für das Licht Gottes, und was man in uns oder wegen uns aufleuchten sieht, ist eben das Licht des himmlischen Vaters.

Dieser Blickwinkel ändert mein Verständnis des Wochenspruches nicht unerheblich. „Wandelt als Kinder des Lichts“ würde dann gar nicht so sehr bedeuten, dass Christen beständig sorgfältig darauf achten sollen, einen bestimmten Lebenswandel zu leisten, möglichst ungetrübt Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervorzubringen (oder hervor-zu-zwingen?).

Vielmehr geht es statt des Hervorbringens dann um ein Zurücktreten: Nimm dich zurück, lass Gott dem Vater und seinem Charakter Raum in deinen Reaktionen, in deinen Worten, in deinen Entscheidungen, in deinen Taten.

Bringe weniger deine eigene Entschlossenheit zum Ausdruck, noch nicht einmal die zu Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Nein, sondern tritt zwei, drei Schritte hinter dich selbst zurück, und lass den Vater leuchten. Wenn du weniger wirst, wird er automatisch mehr, so weit wie du ihm erlaubst, dich zum Spiegel seiner Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit werden zu lassen.

Indem dein Eigenes zurücktritt, schwinden auch die egoistischen Hemmnisse der Leuchtkraft dahin. Welche wären das? Ungefähr kann man sie vielleicht beschreiben als Eifersucht (als Gegenteil von Güte), Gier (als Gegenteil von Gerechtigkeit) und Heuchelei (als Gegenteil von Wahrhaftigkeit).

Nicht um uns geht es also. Sondern um Ihn, den „Vater des Lichts“, wie er an anderer Stelle genannt wird (Jak 1,17). „Wandelt als Kinder des

Lichts“ - diese Aufforderung ruft uns zu einem Schritt in die Freiheit von uns selbst, die gleichzeitig die Freiheit bedeutet, in Gottes lichtigem Charakter gleichsam grenzenlos zu werden. So wie ein Spiegel, der etwas zu enthalten und weiterzugeben vermag, das in ihn selbst doch gar nicht hineinpasst, und das seine Konturen bei Weitem übersteigt, ja sie scheinbar sprengen müsste – und ihn doch nur ausfüllt.

So erkennt man in den Kindern des Lichts jene große, helle Weite, die in menschliche Kleinheit niemals hineinpasst, aber sich dennoch sichtbar macht, sich offenbart, wenn wir uns selber zurücknehmen und Ihm, dem himmlischen Vater, erlauben, durch uns zu strahlen.



Oliver Haupt, Pastoralreferent